

HILDESHEIMER ZEITUNG 03.11.2014

Wenn der Bootsmann genervt tut
Hamburger Duo überzeugt mit Musik und Erzählungen.

von Sirka Elspaß

Kontrastprogramm zum Halloweenrummel: Im LitteraNova sind Sasa und der Bootsmann eingekehrt. Das Singersongwriter-Duo aus Hamburg ist mit seinem zweiten Album „Nimm alles“ auf Tour und hat zusätzlich Kurzgeschichten des amerikanischen Schriftstellers Raymond Carver im Gepäck. Sasa Jansen und Stephan Möller-Titel, der „Bootsmann“, machen seit etwa sechs Jahren gemeinsame Sache.

Zuweilen geht ihr Zwei-Mann-Bandprojekt über die üblichen Konzerte hinaus. Dann wird eine musikalische Lesung daraus. Gerade Möller-Titel war früh daran interessiert auch Literatur mit einzubinden. In seinem Beruf als Schauspieler wird er häufig mit Lesungen konfrontiert, diesen Gedanken mit Musik zu verbinden gefiel ihm und das Format der skurrilen Kurzgeschichte, wie Carver sie schreibt, eignete sich besonders gut. Die drei Geschichten an diesem Abend handeln von Einsamkeit, Langeweile und Verlust im Schatten des Amerikanischen Traums. Es geht um die Stones und die Millers, es geht um den von seiner Frau genervten Mike, es geht um den glücklichen Angler. Während die eingestreuten Songs der beiden Hamburger zwischen schlichter Melancholie und überzeugender Ehrlichkeit schwanken, bewegen sich die Short Stories aus dem Erzählband „Würdest du bitte endlich still sein, bitte“, der in den 70ern für viel Furore sorgte, zwischen tieftraurig und komisch. Möller-Titel kommt bei der Lesung sein Schauspiel-Talent zu Gute – den Mike aus Carvers „Die Frau des Studenten“ bringt er gekonnt genervt und gelangweilt rüber. Musikerin Sasa Jansen hatte vor Möller-Titel nie öffentlich gelesen – man merkt es ihr nicht an, wenn sie „Mike“ in das Mikrofon haucht und dabei die Augen aufschlägt. Trotzdem geht nichts über Jansens großartige Singstimme.

Abgesehen davon, dass die beiden nun schon bereits einige Carver- Abende hinter sich haben - die Lesung holt ihr Publikum ab und verhält sich wie ein gutes Hörspiel. Es ist angenehm Sasa und dem Bootsmann zuzuhören, den sich abwechselnden Stimmen zu lauschen, die nach einigen Minuten von einem Song abgelöst werden. Musik beider Alben kommt im LitteraNova zur Geltung und bevor das Konzept der musikalischen Lesung in ein reines Konzert umschlägt, beziehen sich Lieder wie „Die Flut“ oder „Dieser Moment kommt nur einmal“ überraschend gut auf die angepeilten Textstellen. „Hast du nie gespürt, wie du gewachsen bist?“ heißt es da einmal bei Carver und genau darum geht es auch in den Liedern von Sasa und der Bootsmann. Um das alltägliche Wachsen, das Mit-dem-Leben-fertig-werden, Mutmach-Lieder von schlichter und doch hinreißender Gestalt, zweistimmig, begleitet nur an Klavier und Gitarre. „Heute wächst du über dich hinaus“ singen die beiden auf ihre sympathische Hamburger-Art und man möchte gleich anfangen mit dem Über-sich-Hinauswachsen.

Das zweite Album „Nimm alles“ spielt ebenfalls mit diesem Gedanken. Es bleibt Musik mit „geringem musikalischem Aufwand“, wie der NDR es nennt, aber die Songs sind frecher, die Balladen haben abgenommen. „Wunderkerzen & Raketen“ ist ein großartiges Lied, das mit dem Klischee der Romantik spielt, „Lass es uns jetzt tun“ klingt ganz nach dem ersten Album „Wenn du bleibst“.